

LIEBE IST
NUR EIN WORT



LIEBE IST



Liebe ist zusammen in eine Richtung zu schauen und nicht nur sich gegenseitig anzuschauen.

Liebe ist wie Klopapier. Erst wenn sie fehlt, merkt man, wie wichtig sie ist.

Lieben ist den Mut zu haben, sich fallen zu lassen und nur der Gegenwart Platz einzuräumen!

Liebe ist wie der Krieg. Irgendwann wird irgendjemand Wunden davon tragen!

Liebe ist wie eine Blume, wenn man sie pflegt kann sie wachsen, doch vergisst man sie zu pflegen ist sie in Kürze verwelkt!

Liebe ist wie ein Stückchen Zucker, sie ist süß, verschmilzt und ist leider viel zu schnell zu Ende.

Liebe ist wie ein Leuchtturm. Auch beim stärksten Sturm leuchtet sie.

Liebe ist...wie der Mond: Wenn sie nicht mehr zunimmt, dann nimmt sie ab.

Liebe ist...wenn du morgens aufwachst und die Sonne scheint, obwohl es regnet!

Liebe ist mal süß, mal bitter, mal sehnsuchtsvoll, mal hoffnungslos, mal kurz, mal ewig und deshalb immer einzigartig!

Liebe ist..... eine Dummheit, die zu zweit begangen wird!

Liebe ist... die einzige Krankheit, die durch Ansteckung des Anderen geheilt werden kann.

Liebe ist..... der Ursprung des Lebens. Ohne sie gäbe es uns nicht!

Arbeite, als wenn du ewig leben würdest.

Liebe, als wenn du heute sterben müsstest.

Lucius Annaeus Seneca, (ca. 4 v. Chr - 65 n. Chr.),
römischer Politiker, Rhetoriker Philosoph und
Schriftsteller.

Wem nie durch Liebe Leid geschah,
dem ward auch Lieb' durch Lieb' nie nah;
Leid kommt wohl ohne Lieb' allein,
Lieb' kann nicht ohne Leiden sein.

Gottfried von Straßburg, (lebte um 1200),
deutscher Dichter und Epiker

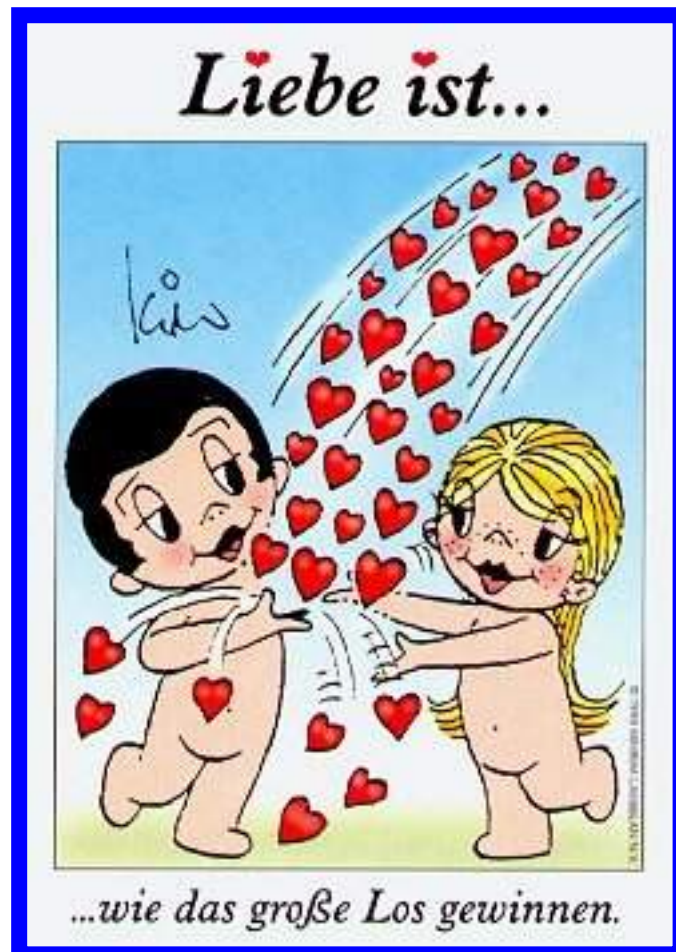
Wenn man mit Liebe bezahlen könnte: Wie viele Menschen,
glauben Sie, wären dann schuldenfrei?

© **Wolfgang J. Reus**, (*1959), deutscher Journalist,
Satiriker, Aphoristiker und Lyriker Quelle :
»Zeit-Zeugnisse« (37)

Gott gab seiner Schöpfung nur einen einzigen Pfeiler:
Liebe.

Sylva, (1843

Carmen
- 1916),



Dichtername der Königin Elisabeth (eigentlich Pauline
Elisabeth Ottilie Luise) Prinzessin zu Wied, Königin von
Rumänien, deutsche Lyrikerin und neuromantische
Märchenerzählerin

Liebe ist, wenn man sich einfach nur fallen lässt und denkt man würde fliegen, dabei ist man die ganze Zeit nur am Fallen. **Henrike Mohr**

Wir Frauen beten an, wenn wir lieben, und wenn wir unsere Anbetung verlieren, verlieren wir alles.

Oscar Wilde, (1854 - 1900), eigentlich Oscar Fingal O'Flahertie Wills, irischer Lyriker, Dramatiker und Bühnenautor - Quelle : »Ein idealer Gatte«

Die Liebe schenkt immer das Leben, der Egoismus bringt immer den Tod.

Michel Quoist, (1921 - 1997), französischer Theologe und Autor

Liebe ist in Frankreich eine Komödie, in England eine Tragödie, in Italien eine Oper und in Deutschland ein Melodram.

Heinrich Heine, (1797 - 1856), eigentlich Harry Heine, deutscher Dichter, Erzähler und Romancier

Geliebt wirst du einzig, wo du schwach dich zeigen darfst, ohne Stärke

provozieren. **Theodor W. (Wiesengrund) Adorno**, (1903 - 1969), deutscher Philosoph, Soziologe, Musiktheoretiker und Komponist

Liebe ist, wenn man in ständiger Schwäche stark wird. Thomas Häntsch, Siehe auch: www.fotologie-website.de



zu

Nimm den Menschen die Liebe, und du hast der Welt die Sonne genommen. **Ambrosius**, (um 340 - 397), Kirchenvater, Bischof von Mailand und Hymnendichter

Es gibt genug Liebe, keiner da, um sie zu
© **Pavel Kosorin**, (*1964), tschechischer Schriftsteller und Aphoristiker

Was ist Liebe? Eine nicht gegen einen Palast wollen, Untugenden und lächelnd übersehen, ohne geringstes Zögern. Aus China



aber es ist verteilen.

Hütte tauschen Fehler Hingabe

Der Glaube empfängt, die Liebe gibt. Deutsches Sprichwort

Die Liebe ist ein Brunnen, aus dem wir nur so viel trinken, als wir hineingeschöpft haben. **Henri Stendhal**, (1783 - 1842), französischer Novellist, eigentlich Marie Henri Beyle

Man muss drei Herzen in eins zusammenschmelzen:

das erste Gott; das zweite zum dritte in sich



in Liebe zu zweite in Güte Nächsten; das Strenge gegen selbst.

Benedikt (1748 - 1783), französischer Pilger, genannt »Vagabund Gottes«

Josef Labre,

Die Liebe liebt das, was Gott liebt, und hasst das, was Gott hasst. **Katharina von Siena**, (1347 - 1380), katholische Heilige, Dominikanerterziarin, Kirchenlehrerin, italienische Landespatronin.

WAS LIEBT GOTT? WAS HASST GOTT?

Das Leben im Geist

16 Ich sage aber: Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.

17 Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind gegeneinander, sodass ihr nicht tut, was ihr wollt. **a - a) Röm 7,15.23**

18 Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.

19 **a**Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, **a) (19-21)**

1.Korinther 6,9-10

20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen,

21 Neid, Saufen, Fressen und dergleichen. Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus: **a**Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.

a) Eph 5,5; Offb 22,15

22 Die **a**Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, **a) Epheser 5,9**

23 Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.

a - a) 1.Tim 1,9

24 Die aber Christus Jesus angehören, die **a** haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.

a) Römer 6,6

25 Wenn wir **a** im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. **a) Römer 8,4**

26 Lasst uns nicht nach **a** eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden. **a) Philipper 2,3**

LIEBE IST...

Liebe

aus Wikipedia,
Enzyklopädie

Liebe ist im
die
die stärkste
ein Mensch für
Menschen zu
ist.



der freien

engeren Sinne
Bezeichnung für
Zuneigung, die
einen anderen
empfinden fähig

Im weiteren Sinne bezeichnet Liebe eine ethische Grundhaltung („Nächstenliebe“). Im ersteren Sinne ist Liebe ein Gefühl oder mehr noch eine innere Haltung positiver, inniger und tiefer Verbundenheit zu einer Person, die den reinen Zweck oder Nutzwert einer zwischenmenschlichen Beziehung übersteigt und sich in der Regel durch eine tätige Zuwendung zum anderen ausdrückt.

Hierbei wird nicht unterschieden, ob es sich um eine tiefe Zuneigung innerhalb eines Familienverbundes („Elternliebe“) handelt, um eine enge Geistesverwandtschaft („Freundesliebe“) oder ein körperliches Begehren („geschlechtliche Liebe“).

Auch wenn letzteres eng mit Sexualität verbunden ist, bedingt sich auch in letzterem Falle beides nicht zwingend (z.B. sog. „platonische Liebe“).

LIEBE IST



Eine kleine Gruppe junger Leute diskutierte vor einem der schönsten Tempel Bangkoks über die Unterschiede zwischen den großen Weltreligionen.

Einer zog schließlich das Fazit, und niemand widersprach ihm. Der junge Mann erzählte eine Parabel:



Ein Mann stürzte in eine tiefe Grube; er war verloren, weil er sich selbst nicht mehr befreien konnte.

Schließlich kam ein Mann vorüber, der ihm Vorhaltungen machte:

"Das hast du nun davon! Warum hast du nicht aufgepasst?"



Du siehst also, alle Schuld rächt sich." Kopfschüttelnd ging der Fremde weiter.

Es war Konfuzius.

Darauf kam ein buddhistischer Priester und sagte: "Armer Mann, könntest du zwei Drittel oder zur Hälfte heraufkommen, dann wäre ich vielleicht imstande, dich vollends herauszuziehen." Allein der unglückliche Mann konnte keinen Meter in die Höhe kommen. Kam sonst kein Retter, musste er elendlich zugrunde gehen.



Mit stürmischen Schritten näherte sich **Mohammed**, beugte sich über den Rand Grube. "Mann, solchen Lärm. einer elenden Lage. brauchst dich nicht es ist der Wille hineingefallen das! Wer kann Willen

Sprich das

"Allah ist groß ist sein

Murmele dieses

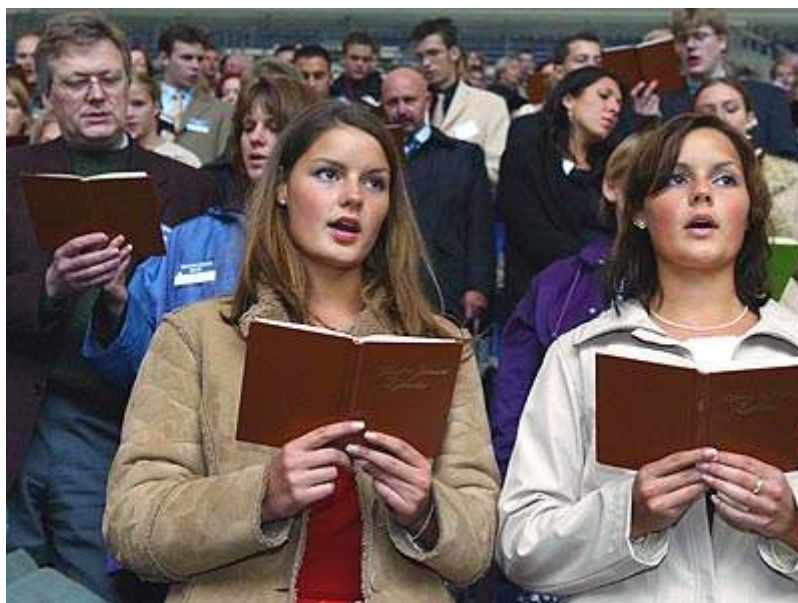
dein Mund sich für ewig schließt - und gehe dann unter. Du wirst hernach das Paradies doppelt genießen." Und Mohammed ging weg.



und schaute in die mache keinen Gewiss, du bist in Hast du Angst? Du zu fürchten. Siehe, Allahs, daß du da bist. Bedenke sich seinem widersetzen? Bekenntnis aus: und Mohammed Prophet."

Bekenntnis, bis

Sofort danach kamen zwei Zeugen Jehovas vorbei. Der Geschulterte sagte: "Guten Tag! Die Zentrale in Brooklyn/New York schickt uns, ihnen die Königreichsbotschaft Jehovas zu bringen. Gut für Sie wäre ein regelmäßiges Studium des Wachturms! Und kaufen Sie unser Buch über das Paradies! Wenn Sie Mitglied in unserer Organisation werden, dann können sie gerettet werden!"



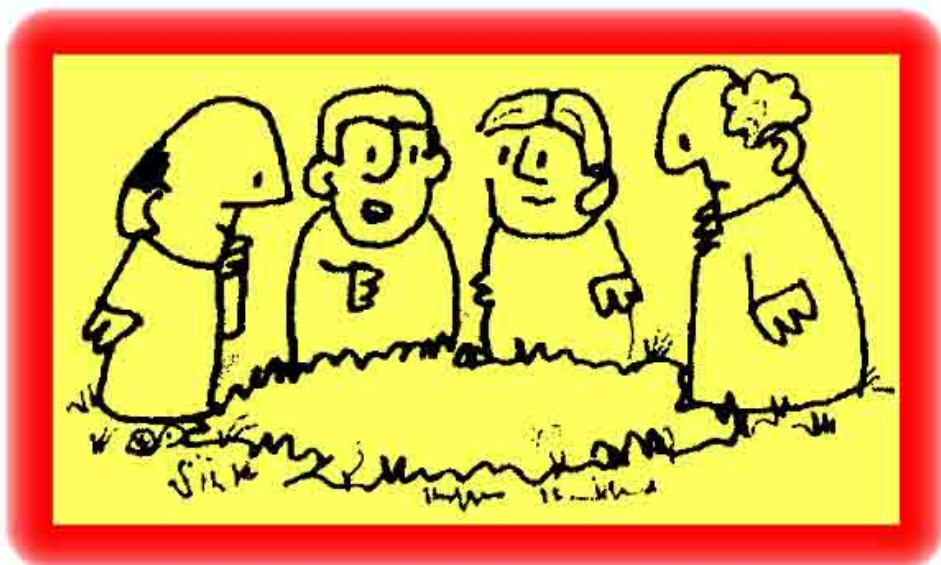
**Wenig später erschien ein atheistischer Psychologe:
"Dieses angebliche Loch ist ein Produkt Ihrer Phantasie
oder zu strenger Erziehung. Auf jeden Fall bilden Sie es
sich nur ein! Guter Mann, die ganze Welt steht Ihnen offen.
Entfalten Sie sich! Denken Sie positiv und dieses böse
Loch Ihrer Neurose löst sich bald in Wohlgefallen auf." -
Wieder keine Hilfe.**



Daraufhin kam eine Esoterikerin. Sie sprach:
"Weißt Du was? Ich hole Dir meine Glaspypamide!
Wenn die erst mal über diesem Loch steht, dann
wirken kosmische Energien auf Dich ein. Eventuell
werden sogar Außerirdische auf Dich aufmerksam
und nehmen Dich mit auf Ihren Stern und schon
bist Du raus hier. Ich bin das Medium von Mr.Spock.
Soll ich Kontakt mit ihm aufnehmen?"



Doch fanden sich auch noch andere, sehr Einfallsreiche Helfer an der Grube ein.



Was tun diese Leute da?! Sie schauen auf einen bemitleidenswerten Kerl, der in die Grube runtergefallen ist. Sie sprechen mit ihm.

Einer hat eine gute Idee: "Siehst du da die Wurzel an der Wand rechts von dir? Versuche doch da Raufzusteigen!" Er versuchte und klettert ein Stück hoch, aber dann bricht die Wurzel ab.

"Schlag mit den Füßen Treppen in die Wand", meint ein anderer.

Auch der Dritte lässt sich hören: "Das war dumm von dir da runter zu fallen. Wenn du wieder oben bist, kann ich dich lehren, wie dir das nie mehr passieren kann."

Der vierte schließlich denkt eher langfristig:

"Treibe mit den Händen einen Graben in die Wand und baue dir mit dem Aushub eine Rampe.

Wenn du in diesem Leben nicht fertig wirst, so tröste dich: In einem anderen wird es dir gelingen."

Während der Verunglückte noch über diese Frage nachdachte, erschien ein Mann sah ihn und beschloß spontan: **"Ich rette dich!"**

Er sprang in die Grube und hieß ihn, seine Schultern zu besteigen. Nun war es ein Leichtes, die Grube zu verlassen. Überglücklich reckte sich der Mann: Gerettet!

Der Fremde aber blieb in der Grube und kam darin um.

Das war Jesus Christus. In dieser Parabel ist das enthalten, was er für uns getan hat.



Wir gleichen Ertrinkenden, die in stürmischer See verloren wären, würde ihnen nicht jemand einen Rettungsring zu.



Wie töricht, wenn der Ertrinkende zuerst begägne, sozusagen "zur Geschäftsordnung" lange Diskussionen mit einem Leidensgefährten öder mit sich selbst über die Herkunft des Materials zu führen, aus dem der Rettungsring hergestellt worden sei. Der Vergleich ist vielleicht schwach, aber in einem Punkt trifft er ins Schwarze:

So handelt kaum ein Mensch in Todesgefahr auf stürmischer See. Aber so handeln viele im übertragenen Sinne an Christus, der von sich sagt - und die gesamte Bibel bezeugt es: **Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.**

(Johannes 14, Vers 6.)

Ihr einziger Vorwurf

Eine solche Liebe übersteigt unser Begriffsvermögen. Hunderttausende Christen aller Zeitalter sind diesem göttlichen Beispiel gefolgt. Sie sind der stärkste Beweis für die umwandelnde Kraft des Evangeliums, der frohen Botschaft.

Der einzige und schier unfassbare Vorwurf, den die Pharisäer dem Gekreuzigten auf Golgatha zu machen versuchten, lautet: **Anderen hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen.** **(Matthäus 27, Vers 42.)** Daß er in seinem ganzen Erdenleben nie an sich und stets an andere gedacht hatte, veranlasste seine verblendeten Gegner zu diesem Hasserfüllten und von Schadenfreude triefenden Ausspruch.

Golgatha

Warum aber half Jesus sich nicht? Weil sein ganzes Erlösungswerk damit gescheitert wäre, weil auf Golgatha - so unbegreiflich es uns auch erscheinen mag - nicht Satans, sondern Gottes Wille geschah. Luther hat den Ausspruch Jesu an Nikodemus so unvergleichlich treffend übersetzt:

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3, 16.)

**AM KREUZ KÜSSEN
SICH GNADE UND
GERECHTIGKEIT.**



Das tat Gott um unsertwillen, und deshalb musste Jesus Petrus rügen: **Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke alsbald mehr als zwölf Legionen Engel? Wie würde aber dann die Schrift erfüllt, daß es muss also geschehen? (Matthäus 26, Verse 52-54.)** Wo Menschen dreinschlagen, handelt Gott anders.

Jesus - der Mann aus Galiläa, Gottes und Marias Sohn! Seine Geschichte ist die außergewöhnlichste, die je berichtet wurde. Er nahm sich liebevoll aller Menschen an, die ihm begegneten, der Armen, Kranken, Ausgestoßenen, der Kinder, der Jugend, der Alten. Er lehrte uns, Gott "Vater" zu nennen, dessen Name von den Menschen verdunkelt worden war, weil sie ihn als einen Tyrannen dargestellt hatten.

Er liebte alle

Jesus brachte Gott uns Menschen nahe und lehrte die große Güte, Freundlichkeit und Barmherzigkeit des Vaters zu verstehen. Er führte sie aus dem Königreich des "ich" in das Königreich der unendlichen Liebe Gottes.

Die persönlichen Fürwörter beginnen bei uns mit "ich" dann folgen "du" und "er". Jesu Grammatik aber ist anders. Sie beginnt mit "er", führt zum "du", und am Ende steht das "ich".

Nie stieg irgend jemand aus so unermesslicher Höhe so tief hinab: vom Höchsten zum Tiefsten, vom Thron der Herrlichkeit bis zur Exekutionsstätte für Verbrecher, von der Fülle der Macht bis zur absoluten Unterwerfung und Demütigung, vom Lobgesang himmlischer Chöre bis zu den unflätigsten Verwünschungen und Flüchen gotteslästerlicher Menschen, von der Seite Gottes an die Seite des schuldbeladenen, abgefallenen Sünders, den er dazu noch seinen Bruder nennt.

Doch wer lässt sich wirklich durch Jesus aus dieser Welt erretten? Nach Jesu eigenen Worten sind es nur wenige. Gehören Sie und ich dazu?

**Eine wahre Geschichte
von Schamuel,
dem kaukasischen Prinzen.**

Schamuel war ein kaukasischer Prinz, der vor ca. 200 Jahren lebte.

**Er war
Krieg mit
Türken.
Tages
seine
eine
Stadt. Wie
begleitete
Mutter die
In einer
plante er**



**ständig im
den
Eines
belagerte
Armee
türkische
üblich
auch seine
Truppen.
Nacht
einen**

Überraschungsangriff, aber der Feind war alarmiert und erwartete ihn. Seine geheimen Pläne waren verraten worden. Sie verloren die Schlacht mit großen Verlusten. Ärgerlich ließ Schamuel verkünden, dass der Übeltäter, wenn er erwischt würde, mit 100 Peitschenhieben bestraft würde. Unter großer Geheimhaltung wurde wieder ein zweiter Angriff geplant, aber mit dem gleichen Resultat wie beim ersten Mal. Doch dieses Mal wurde der Verräter erwischt. Es handelte sich um Schamuel eigene Mutter.

Wenn er seine Mutter nicht bestrafen würde, wäre das ungerecht. Wenn er sie strafen würde, hieße es: „Schamuel hat nicht einmal Liebe und Achtung für seine Mutter übrig!“

So ließ er alles vorbereiten für die Auspeitschung seiner Mutter.

**Sie wurde am Pfahl festgebunden und entsetzt wartete sie auf ihren Tod. Kurz vor dem ersten Peitschenhieb befahl Schamuel, seine Mutter loszubinden. Er zog seine königlichen Kleider aus und ließ sich an Stelle seiner Mutter festbinden. Mit dem Befehl die Schläge nicht zu vermindern, überlebte der kaukasische Prinz seine furchtbare Strafe, die er seiner Mutter abnahm. Er hatte sowohl Liebe, als auch Gerechtigkeit demonstriert und sie miteinander verbunden.
(LCA)**

**Komm zum Kreuz mit deinen Lasten,
müder Pilger du!
Bei dem Kreuze kannst du rasten,
da ist Ruh!
Unter des Gerichtes Ruten
sieh am Kreuzesstamm
für dich dulden und verbluten Gottes Lamm!
An dem Kreuze trug der Reine deiner Sünde
Lohn.
Sieh, wie liebt dich dieser Eine, Gottes Sohn!
Da stillt Er dein heiß Verlangen,
heilet deinen Schmerz:
Frieden wirst du da empfangen, müdes Herz.
Trost, Vergebung, ewiges Leben
fließt vom Kreuz dir zu:
bei dem Kreuz wird dir gegeben
Himmelsruh.**

Andacht vom 10.06.2007: Ein Tropfen Liebesöl

Das Einzigartige an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns seine Liebe geschenkt. Er gab uns seinen Sohn, der alle Schuld auf sich nahm, um uns von unserer Schuld freizusprechen. Meine Freunde, wenn uns Gott so sehr liebt, dann müssen auch wir einander lieben.

1. Johannes 4,10.11 (Hoffnung für alle)

Eine große Tageszeitung berichtete unter der Rubrik "Das Netteste vom Tage": "Eine junge Mutter fährt ihr Kind spazieren. Der Kinderwagen quietscht



erbärmlich.

Ein vorbeikommender Radfahrer hört das Geräusch. Mit einem freundlichen Gruß steigt er vom Rad, nimmt aus der Satteltasche ein Öfläschchen und ölt damit den Kinderwagen. Nach wenigen Augenblicken kann die Mutter geräuschlos weiterfahren." Dieses kleine Alltagserlebnis hätte auch unter der Überschrift "Schnelldienst der Liebe" veröffentlicht werden können.

Wäre es nicht wunderbar, wenn mehr solche Helfer unterwegs wären, die überall dort ein paar Tropfen Öl bereithalten, wo Menschen sich aneinander reiben?

Ich wünsche mir Menschen, die aus der Freundlichkeit und Güte ihres Herzens heraus fähig sind, ausgleichend und besänftigend zu wirken, um Unheil zu vermeiden, Streit zu beenden, Frieden zu stiften.



Leider sieht die Wirklichkeit in den mitmenschlichen Beziehungen oft anders aus. Zu schnell findet sich jemand, der bei einer Auseinandersetzung auch noch Öl ins Feuer gießt oder Sand ins ohnehin schon quietschende Getriebe streut.

Es fehlt überall an der Liebe zueinander. Warum ist das so? Und wie kann es anders werden?

Der Apostel Johannes, den Christus zuerst "Donnerssohn" nannte (Markus 3,17), schrieb: "Lasst uns einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott. Wer liebt, ist ein Kind Gottes und kennt Gott. Wer aber nicht liebt, der weiß nichts von Gott; denn Gott ist Liebe." (1 Johannes 4,7.8 Hfa)

Was ist der Unterschied zwischen allgemeiner und christlicher Liebe? Die menschliche Liebe liebt den anderen, weil er so ist. Sie beruht auf Zuneigung. Die christliche Liebe liebt den anderen, weil er da ist. Sie fragt nicht nach Abneigung und Zuneigung, sondern orientiert sich daran, dass der andere der Nächste ist.

Solch eine Liebe können wir nicht aus uns selbst heraus produzieren. Da helfen keine guten Vorsätze oder wortreiche Appelle. Wir brauchen ein verändertes Herz

Hesekiel 36,26.27: Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.

Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

Wir brauchen ein verändertes Herz das Gott mit seiner Liebe füllen kann - immer wieder neu.

R Ö M E R 5, 1 - 5:

1 Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;

2 durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.

3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,

4 Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,

5 Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Wenn wir über die Liebe Gottes und Christi nachdenken und uns ihr öffnen, kann das geschehen - auch heute.

Dieser Tag kann ein Tag voller Überraschungen für jeden werden, der Gottes Liebe weitergibt.

Helmut Mayer

